

a e e S U I S S E

Dachorganisation der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz

 **Parlamentarische Gruppe
Erneuerbare Energien**

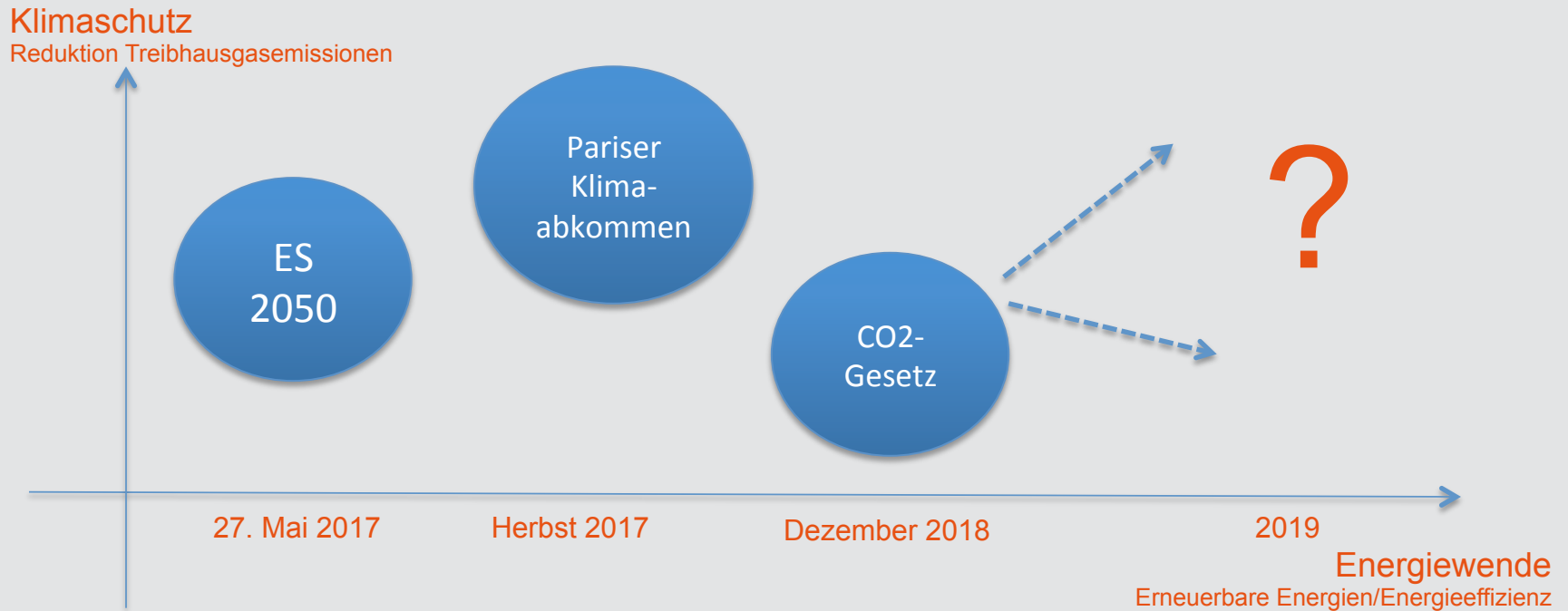
Eckpunkte für ein integrales Marktmodell

Gianni Operto, Präsident AEE SUISSE

Sessionsveranstaltung der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien

Bern, 20. März 2019

Die Schweiz kann mehr



Eckpunkte eines integralen Marktmodells

- Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien gemäss den Richtwerten der Energiestrategie 2050 – gesteuert durch preisgetriebene Interventionsinstrumente, die für die Investoren ein geringeres Risiko aufweisen und daher kostengünstiger sind als mengengetriebene Instrumente wie beispielsweise Quoten.
- Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit mit bestehenden und neuen Massnahmen, der Integration in den europäischen Strommarkt und mit dem Zubau erneuerbarer Energien.
- Reduktion der CO₂-Emissionen durch fortgesetztes Engagement im Gebäudesektor und verstärkte Reduktion im Verkehrssektor durch eine fahrleistungsabhängige Personenwagenabgabe.
- **Nutzung begünstigender und Minderung hemmender Wechselwirkungen zwischen Energie- und Klimazielen.**

Erstens

Die Schweiz braucht einen verbindlichen Ausbaupfad für Strom aus erneuerbaren Quellen – und preisgetriebene Interventionsinstrumente.

Das heisst konkret:

- Die Richtwerte der Energiestrategie 2050 für den Ausbaupfad der neuen erneuerbaren Stromproduktion sind als verbindliche Ziele festzulegen.
- Preisgetriebene Interventionsinstrumente wie Einspeisevergütung und Investitionsbeiträge sind effizienter als mengenregulierende Instrumente.
- Die ungenügende finanzielle Ausstattung und die zeitliche Befristung der Einspeisevergütung und Investitionsbeiträge verhindern das Erreichen des Ausbaupfades für die erneuerbare Stromproduktion. Zudem sorgen bürokratische Hemmnisse für zusätzliche Unsicherheit.
- Um diese Richtwerte bzw. Ziele zu erreichen, muss das Instrument der Investitionsbeiträge fortgeführt, gleichzeitig aber flexibler und marktnäher gestaltet werden – zum Beispiel mit einem technologieneutralen Investitionsbeitrag, der laufend der Zielerreichung angepasst wird.
- Preisgetriebene Interventionsinstrumente bringen auch eine heimische Wertschöpfung.

Zweitens

Der Ausbau erneuerbarer Energien erhöht die Versorgungssicherheit und senkt die Abhängigkeit vom Ausland.

Das heisst konkret:

- Die Versorgungssicherheit der Schweiz zählt zu den höchsten in Europa. Versorgungsunterbrechungen aufgrund von Energieengpässen sind sehr unwahrscheinlich. Eine einseitige Ausrichtung eines neuen Marktmodells auf eine Erhöhung der Versorgungssicherheit ist daher nicht effizient.
- Das Niveau der Versorgungssicherheit ist technisch-physikalisch unkritisch. Eine weitere Erhöhung ist abhängig von der Bereitschaft, diese zu bezahlen, sowie vom künftigen Zugang der Schweiz zu den Netz- und Produktionskapazitäten im umliegenden Europa.
- Bestehende und zusätzliche Massnahmen zur Flexibilisierung von Stromangebot und – nachfrage wie eine strategische Reserve, neue Speicherkapazitäten oder Entschädigungen für Unterbrechungen gewährleisten langfristig das heutige hohe Niveau der Versorgungssicherheit.
- Marktbasierende Instrumente, die unterschiedliche Präferenzen der Konsumenten bezüglich individueller Verfügbarkeit und die Flexibilität verschiedener Lasten berücksichtigen, können die Systemeffizienz künftig verbessern.
- Der konsequente Ausbau inländischer erneuerbarer Stromerzeugungskapazitäten verringert die Abhängigkeit vom Ausland und erhöht die Versorgungssicherheit.

Drittens

Zur Reduktion der CO₂-Emissionen können vor allem der Gebäudepark und der Verkehrssektor beitragen. Erneuerbare Wärme und Elektrifizierung sind die Hebel dazu.

Das heisst konkret:

- Heute werden nur gerade 30 Prozent der CO₂-Emissionen durch die CO₂-Abgabe erfasst. Neben der Erhöhung des Abgabesatzes muss dieses System einer einheitlichen CO₂-Abgabe auf möglichst viele Emissionen in allen Sektoren ausgeweitet werden.
- Dort wo ein einheitlicher Abgabesatz nicht sinnvoll ist, kann ein impliziter CO₂-Preis wirksam sein.
- Im Gebäudesektor liegt noch immer grosses Potenzial zur Senkung des (fossilen) Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen. In diesem Bereich ist das Gebäudeprogramm weiterhin das wirksamste Instrument.
- Der Verkehrssektor verfehlt noch immer die gesetzten Ziele zur Emissionsreduktion deutlich. Hier braucht es eine leistungsabhängige Personenwagenabgabe und eine höhere Besteuerung des Flugverkehrs.

Viertens

Ein wirksames Marktmodell nützt die verstärkenden Effekte der Integration von Energie- und Klimapolitik. Förderliche Rahmenbedingungen, die die Internalisierung externer Kosten, effiziente Bewilligungsprozesse und gezielte Investitionsbeihilfen oder Lenkungsmaßnahmen gleichermassen einschliessen, sind der Schlüssel zum Erfolg.

Das heisst konkret:

- Die Zusammenführung der energie- und klimapolitischen Ziele in einem integralen Marktmodell ist sinnvoll, weil sich die Massnahmen der Energiestrategie 2050 und der Klimapolitik so ausgestalten lassen, dass sich diese gegenseitig fördern – auch im Einklang mit dem Ausland.
- Höhere CO₂-Zertifikatspreise sind Anreize zum Ausbau erneuerbarer Energien. Zudem beeinflussen Massnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit das Marktrisiko. Die Wahl der Förderinstrumente sollte somit im Einklang mit dem Ansatz für Versorgungssicherheit getroffen werden.
- Ein verbindlicher Ausbaupfad für erneuerbare Energien und eine Stabilisierung der künftigen CO₂-Zertifikatspreise senken das Investitionsrisiko und erhöhen die Versorgungssicherheit.
- **Neue Technik ist nicht aufzuhalten.**

aee SUISSE

Dachorganisation der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz

[aeesuisse.ch](https://www.aeesuisse.ch)

Gianni Operto | gianni.operto@aeesuisse.ch

AEE SUISSE
Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz
Falkenplatz 11, Postfach, 3001 Bern
Tel. +41 31 301 89 62, Fax +41 313 33 22
info@aee.ch, www.aeesuisse.ch

© 2018 by AEE SUISSE Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz